

# Ihr Gesang vertreibt die Wolken

**KONZERT** Das schlechte Wetter zwingt die Heroldsbacher Dorfplatzserenade in die Hirtenbachhalle. Den Sängern gelingt anschließend, die Lobworte ihres Bürgermeisters nicht als maßlos übertrieben erscheinen zu lassen.

VON UNSEREM MITARBEITER  
ALEXANDER HITSCHFEL

**Heroldsbach** – Singen macht bei Regen ebenso wenig Spaß wie bei Regen anderen beim Singen zuzuhören. Weil das so ist, haben die neun Heroldsbacher Chöre ihre Dorfplatzserenade am Samstag kurzerhand in die Hirtenbachhalle verlegt.

Den Gesangsreigen eröffnete der Männergesangsverein Eintracht Thurn mit dem alten deutschen Volkslied vom Lindenbaum, der am Brunnen vor dem Tore steht.

Über die Gefühlswelt von Johann Wolfgang von Goethe erfuhren die Zuhörer dann etwas im zweiten Stück des Männergesangsvereins. Hier kam des „Wanderers Nachtgebet“ zur Aufführung. Nichts für zartbesaitete Gemüter war das dritte Stück des Männergesangsvereins.

## Eine unerfüllte Liebe

Für diesen Auftritt hatten sich die Sänger das „Straßenräuberlied“ in einem Satz von Burkhart M. Schürmann ausgesucht. Das Stück wird von Chören eher selten gesungen wird, ist aber dafür immer wieder auf Mittelaltermärkten zu hören.

Fast hätte man meinen können, der Liederkranz Poppendorf wollte mit dem „Sommerlied“ den Sommer und die Wärme ganz persönlich herbeisingen – so stimmig intonierten sie das Stück. Im zweiten Stück des Liederkranzes wurde dann

„Die neun Chöre sind die Visitenkarte der Großgemeinde Heroldsbach.“

Edgar Büttner  
Bürgermeister

die unerfüllte Liebesgeschichte von Joseph von Eichendorff zu seiner Angebeteten besungen. Die glänzende NDie jungen Sänger von Cäcilia Heroldsbach achwuchsarbeit der Cäcilia Heroldsbach offenbarte sich an diesem Abend gleich zweimal.

So trat zum einen der Kinderchor der Cäcilia unter anderem mit Werken des bekannten Kinderliedermacher Rolf Zuckowski auf. Im zweiten Teil des Abends zeigten auch die Eve Singers, der Jugendchor der Cäcilia, dass sie es verstehen, einfühlsam zu singen.

Mit dem Stück: „Das eine Kind ist so...“ erinnerte der Kinderchor daran, dass alle Kinder dieser Welt geliebt und respektiert werden müssen. Völlig gleichgültig, welcher Ethnie oder Religion sie angehörten, ob sie arm oder reich, gesund oder krank sind. Gleichzeitig warben sie mit dem Lied „Wenn die Kleinen etwas anstell'n“ gleich mal präventiv für etwas mehr



Die jungen Sänger von Cäcilia Heroldsbach

Fotos: Hitschfel

Nachsicht bei Eltern und Erwachsenen. Das Vokalensemble der Eintracht Thurn erfreute die Besucher vor der Pause noch mit „Der neue Jahrgang“ von Robert Edler, „The Rose“ von Amanda McBroom und der Geschichte vom Kleinen Teddybär von Harmonica Vocalis.

## Eine Warnung an die Frauen

Nach der Pause hatte der Kirchenchor seinen Auftritt. Den Auftakt machte das Hubert-von-Goisern-Stück „Weit, weit weg“.

Danach sang der Kirchenchor „Mit Musik geht alles besser“ vielleicht das inoffizielle Motto des gesamten Abends. Im Anschluss an den Kirchenchor betrat der Männergesangsverein Erholung die kleine Bühne in der Hirtenbachhalle. Zu Beginn ihres Auftritts warnten sie die

weiblichen Gäste gleich einmal vor: „Mädglein, hab acht!“ Der musikalische Bogen spannte sich über das schwäbische Volkslied „Das Lieben bringt groß Freud“ bis zur „Rock-Time“ von Bela Anda.

Mit dem letzten Stück zeigte der Chor einmal mehr auch seine Zuneigung zur ganz modernen Chorliteratur. Die Eve Singers hatten sich für ihren Auftritt die beiden Titel „Stardust“ und „Price Tag“ ausgesucht.

Der Neue Chor stellte sich im Anschluss die Frage „Warum sing ich eigentlich im Chor“. Es folgten die Stücke „Tourdion“ und „The Lion sleeps tonight“.

Den Abschluss eines klangvollen und unterhaltsamen Abends bildete die Cäcilia, die sich mit den Stücken „Lass uns ein Stündlein lustig sein“ und „Der

Wein erfreut des Menschen Herz“ verabschiedete.

## Lob vom Bürgermeister

Schon in seinem Grußwort zu Beginn der Serenade hatte Heroldsbachs Bürgermeister Edgar Büttner (SPD) die Sänger über den grünen Klee gelobt: „Die neun Chöre sind die Visitenkarte der Großgemeinde Heroldsbach“, sagte Büttner.

Die Sänger ließen Büttner anschließend nicht im Regen stehen. Sie lösten musikalisch ein, was er versprochen hatte.

## Bildergalerie

Weitere Fotos von der Heroldsbacher Serenade finden Sie auf

**i** inFranken.de



Die Sänger von Eintracht Thurn (l.) und Liederkranz Poppendorf bei ihren Auftritten in Heroldsbach

## FEST

# Der beliebteste Fisch liegt auf dem Grill

**Aufseß** – Das 1. Fischerfest in Aufseß hat über 2000 Besucher in die Lehranstalt für Fischerei des Bezirks Oberfranken gelockt.

Während die Kinder sich mit der Tierwelt der Aufseß vergnügten, hatten die Erwachsenen die Gelegenheit, sich über die Arbeit der Lehranstalt für Fischerei, der Fachberatung für Fischerei und des Bezirksfischereiverbands Oberfranken zu informieren.

Wie die Lehranstalt für Fischerei mitteilte, war die Grillfischstation besonders gut besucht. Fischwirtschaftsmeister Ronny Seyfried, der die Lehranstalt für Fischerei in Aufseß lei-



Lange Schlangen vor dem Grill in Aufseß

Foto: privat

te, hatte eigens rund 300 Grillfische präpariert und freute sich über die große Nachfrage.

Auch Robert Klupp, der Leiter der Fachberatung für Fische-

rei, zog ein positives Resümee: „Die große Besucherzahl zeigt einmal mehr, dass die Menschen fasziniert sind von unseren heimischen Fischarten.“

## SPENDE

# Den Kreuzberg im Herzen

VON UNSEREM MITARBEITER MATHIAS ERLWEIN

**Willersdorf** – Mit einer Zuwendung in Höhe von 500 Euro beteiligt sich der Brieftaubenverein „Kreuzbergbote“ Hallendorf am Spendenaufruf zum Erhalt der Kreuzbergkirche anlässlich des 550. Jubiläums der Wallfahrtskirche.

## „Bemerkenswerte Spende“

„Wir tragen den Kreuzberg in unserem Vereinsnamen und natürlich auch im Herzen. Deswegen auch die etwas größere Spende“, erklärt Vorsitzender Erwin Horlitz.

Er hat den Scheck über 500 Euro jetzt an Pfarrer Matthias



Erwin Horlitz (l.) übergibt die 500-Euro-Spende an Pfarrer Matthias Steffel.

Foto: Erlwein

Steffel übergeben. „Für den Brieftaubenverein mit seinen gerade einmal 40 Mitgliedern eine bemerkenswerte Spende“, bedankte sich der Geistliche beim Vereinschef für die erwiesene Großzügigkeit.

## Kurz notiert

### Kinderbetreuung in den Ferien

**Forchheim** – Die Schulhaus-Nachmittagsbetreuung gUG bietet in Kooperation mit der Stadt Forchheim eine Ferienbetreuung für Grundschüler an. Die Ferienbetreuung findet in der Martinschule, Wallstraße 17, wahlweise zwischen 8 und 16 Uhr oder zwischen 8 und 13 Uhr statt. Die Anmeldung ist wochenweise möglich. Als Termine ist die Zeit zwischen 31. Juli und 2. August, 5. August bis 9. August, 12. August bis 16. August oder 9. September bis 11. September möglich. Es besteht auch die Möglichkeit einer Mittagsverpflegung. Bei weiteren Fragen bietet die Schulhaus-Nachmittagsbetreuung Auskunft unter [schulhaus-online.de](mailto:schulhaus-online.de) oder Tel. 09191/976679. *ft*

### Ehemalige Stadtwercker treffen sich

**Forchheim** – Die ehemaligen Beschäftigten der Stadtwerke Forchheim kommen am Dienstag, 2. Juli, zusammen. Das Treffen findet um 15 Uhr im Neder Gasthaus auf den Oberen Kellern statt. *ft*

### Fischer ermitteln ihren König

**Forchheim** – Am Montag, 21. Juli, steht zwischen 5 Uhr und 11 Uhr das Königsfischen des Fischereivereins Forchheim auf dem Programm. Teilnahmeberechtigt sind alle Angler mit gültigem Fischereischein. Zudem wird bei diesem Fischen der Stadtfischerkönig ermittelt. Jeder Einwohner der Stadt Forchheim mit einem gültigen Fischereischein und einer Startkarte kann diesen Titel erringen. Die Proklamation findet am Sonntag, 21. Juli, gegen 13 Uhr in der Gaststätte „Kronengarten“ statt. Die Startkarten sind ab sofort im Waffen- und Fahrradgeschäft Höhnlein in Forchheim, Hornschuchallee, und im Angelcenter Sitzmann in Neuses zu erwerben. *ft*

### Christsoziale machen Brotzeit

**Ebermannstadt** – Der CSU-Ortsverband Ebermannstadt trifft sich am Montag, 1. Juli, ab 18 Uhr im Biergarten Schwabenbräu zu einer „Sommer-Brotzeit“. *ft*

### Trauercafé öffnet am Dienstag

**Forchheim** – Das Trauercafé im Gemeindehaus St. Johannis gibt Trauernden einen Abend lang bei einer Tasse Kaffee oder Tee und einem kleinen Snack Gelegenheit zum Austausch und zum gemeinsamen Verarbeiten von schweren Verlust-erfahrungen. Oft ist es wohl-tuend und hilfreich, sich das erfahrene Leid im geschützten Rahmen einer kleinen Gruppe und unter Anleitung einer erfahrenen Fachkraft von der Seele zu reden. Das Trauercafé findet jeweils am ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindehaus von St. Johannis, Zweibrückenstr. 40a, statt. Am Dienstag, 2. Juli startet eine neue Gruppe. Die Teilnahme ist kostenlos, für Essen und Trinken bitten die Veranstalter um einen Spendenbeitrag. Das Trauercafé wird geleitet von Petra Hellmann. Sie ist Heilpraktikerin für Psychotherapie. *ft*